Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

160 (12.7.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 160
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
12. Juli 1932

Die Welt vor neuen Aufgaben

Deutschlands außenpolitisches Programm — Amerika am Scheidewege

Man mag sich zu dem Abkommen von Lausanne stellen wie man will, es läßt sich nicht bestreiten, daß der neue Vertrag neue Möglichkeiten für die Diplomatie eröffnet. So haben sich die leicht zu Begeisternden auch beeilt, eine neue weltpolitische Aera anzukündigen. Nun, davon sind wir noch weit entfernt. Der politische Krieg der Nachkriegszeit ist noch nicht beendet, der Weltkrieg ist politisch noch nicht ganz liquidiert. Aber eine, wenn auch kurze Strecke auf dem Weg zum Ziel ist zurückgelegt worden.

Der Reichskanzler von Papen hat in seiner Rundfunkrede am Freitag Abend den Satz geprägt: „Politisch bedeutet das Ergebnis der Lausanner Konferenz den Beginn einer neuen Aera unter den Völkern". Einige Sätze weiter heißt es dann in der Ansprache des Reichskanzlers: „Im Rahmen Deutschlands melde ich schon heute erneut den Anspruch vor der ganzen Welt an, als Volk mit gleichen Rechten und mit gleichen Pflichten in der ganzen Welt behandelt zu werden." Diese Fragen, insbesondere die der Kriegsschuld und der Wehrfreiheit, sind zwischen den Staatsmännern eingehend erörtert worden. Wenn heute auch noch nicht alle Nationen zu einer Anerkennung unserer Rechte bereit sind, so sind diese, die deutsche Ehre betreffenden Fragen nun vor dem Weltforum aufgeworfen. Der neue Zeitabschnitt, der heute für das deutsche Volk beginnt, die nun wiederhergestellte wirtschaftliche Freiheit und die Unabhängigkeit von den anderen Länder werden es der deutschen Regierung ermöglichen, nun auch die politische Freiheit zu erkämpfen."

Dies ist das außenpolitische Programm Deutschlands, das dem Aufbau Europas auf neuen gesünderen Grundlagen dienen soll. Eine der Voraussetzungen um die Wiederherstellung des Vertrauens in der Welt ist geschaffen worden. Aber die Mächte, die das Abkommen von Lausanne unterzeichnet haben, unterstreichen ja in ihrer gemeinsamen Erklärung, daß sie „das in Lausanne verwirklichte Werk, das die Reparationen vollständig beenden soll, nicht als genügend betrachten, um den Frieden zu erlangen, den alle Völker wünschen." Es ist anzunehmen, daß die europäische Annäherung von der im Laufe der Jahre so viel und so oft die Rede war, sich doch verwirklichen lassen wird.

Eine der Hauptaufgaben, die jetzt bevorsteht, ist die Bereinigung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die amerikanische Oeffentlichkeit und die amerikanische Regierung zeigen sich über die Lösung von Lausanne außerordentlich befriedigt. Man ist sich in Newyork und Washington völlig darüber im klaren, daß nunmehr die europäischen Gläubiger-Mächte Deutschland, die ja gleichzeitig die Schuldner Amerikas sind, sich jetzt ihrerseits an ihren Gläubiger wenden und ihn auffordern werden, ihrem Beispiel zu folgen. Wenn ihre Forderungen an Deutschland wertlos geworden sind, sind auch die Forderungen Amerikas an sie wertlos geworden.

Die Regierung des Präsidenten Hoover hat wiederholt ihre Bereitschaft erklärt, mit den einzelnen europäischen Mächten zu verhandeln, nachdem die Reparationsfrage bereinigt ist. Die Bereinigung der Reparationsfrage war hiermit zur Voraussetzung für die Revision der Frage der interalliierten Schulden gemacht. Diese Voraussetzung ist erfüllt worden. Amerika hat das Wort. Es steht außer Frage, daß die europäischen Länder von ihrem moralischen Recht, Amerika zur Streichung der Kriegsschulden aufzufordern, in vollem Maße Gebrauch machen werden.

Man könnte fragen, was geht dies alles Deutschland an? Reichskanzler von Papen hat betont, daß die Lausanner Lösung „nichts mit der Vereinigung der interalliierten Zahlungen zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Schuldnern zu tun hat". Wenn aber die Weltwirtschaftskrise überwunden werden soll, dann muß die Kriegsschuldenfrage gelöst werden, und die Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise ist schließlich eine Sache, die auch für Deutschland eine Lebensfrage ist.

Die amerikanische Regierung möchte die Aufrollung der Kriegsschuldenfrage bis nach der Präsidentenwahl verschoben wissen, um den Wahlkampf zu entlasten. Dieser Wunsch ist begreiflich, aber vielleicht ist es der Sache dienlicher, wenn der amerikanische Wähler sich allmählich an den Gedanken gewöhnt, daß es auch für sein Land vorteilhafter wäre, wenn sämtliche Zahlungen, die sich aus der Kriegsliquidierung ergeben, sobald wie möglich fortfielen. Die Aengstlichkeit, mit der die beiden kämpfenden Parteien in Amerika die Schuldfrage in ihren Wahlprogrammen zu umgehen suchen, ist bedenklich. Die europäischen Länder haben sich zu einer Entscheidung durchgerungen, und jetzt muß das amerikanische Volk die Entscheidung treffen.

Der Memelprozeß im Haag

T.U. **Den Haag**, 11. Juli. Der Ständige Internationale Gerichtshof trat am Montag in öffentlicher Sitzung zusammen, um sich nach Ablehnung des von Litauen erhobenen Einwandes der Nichtzuständigkeit mit den Punkten 5 und 6 der Memelklage zu beschäftigen, die sich auf die Einsetzung des Direktoriums Simaitis und die Auflösung des Memelländischen Landtages beziehen.

Der französische Vertreter Chargeraud erklärte, daß sowohl die Einsetzung des Direktoriums Simaitis, dessen Zusammensetzung darauf gerichtet gewesen sei, ein Mißtrauensvotum des Landtages zu erzielen, wie auch die daraufhin erfolgte Auflösung des Memelländischen Landtags Verletzungen der diesbezüglichen Bestimmungen des Memelstatuts darstellten. Er hob weiter hervor, daß der Gouverneur des Memelgebiets nicht befugt gewesen sei, den Präsidenten Böttcher seines Amtes zu entheben und daß die im Verfolg einer unrechtmäßigen Entlassung Böttchers erfolgte Einsetzung des Direktoriums Simaitis ebenso wie die Auflösung des Landtages unrechtmäßig gewesen seien.

Der englische Vertreter Sir William Malkin verwies auf das Ergebnis der Neuwahlen zum Memelländischen Landtag als Beweis dafür, daß der vorherige Landtag bei der Ablehnung eines Mißtrauensvotum für das Direktorium Böttcher entsprechend dem Willen der Bevölkerung gehandelt habe. Er stellte weiter fest, daß der Gouverneur des Memelgebietes daher sowohl bei der Einsetzung des Direktoriums Simaitis wie auch bei der Auflösung des Landtags seine Befugnisse überschritten habe.

Die Vertreter Italiens und Japans schlossen sich den Ausführungen der Vorredner an, worauf die Sitzung auf Dienstag nachmittag vertagt wurde.

Die politischen Blutopfer

In **Ohlau** (Schlesien) wurden Nationalsozialisten, die von einer Veranstaltung in Brieg heimkehrten, wie die Polizei mitteilt, von Reichsbannerleuten angegriffen. Es entwickelte sich eine regelrechte **Straßenschlacht**, bei der auch Schüsse fielen. **Zwei Nationalsozialisten wurden getötet**, mehrere Personen schwer verletzt. Die Zahl der leichter Verletzten ist sehr erheblich. Da die Landjägerei nicht ausreichte, wurde das Breslauer Ueberfallkommando alarmiert und schließlich zur Unterstützung der Polizei auch ein **halber Zug Reichswehr eingesetzt**, der den Ring abriegelte. Dabei wurde auch von der Reichswehr geschossen und ein Mann durch einen Oberschenkelschuß verletzt.

Zu einem heftigen Straßenkampf in **Eibelstadt** (Unterfranken) kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, wobei **zwei Personen schwer verletzt** wurden. Dem Vernehmen nach soll einer von ihnen seinen Wunden erlegen sein.

In **Hagenow** (Mecklenburg) kam es Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Vier Reichsbannerleute wurden schwer verletzt. Ein Reichsbannermann liegt hoffnungslos darnieder. Die SA.-Leute drangen gewaltsam ins Gewerkschaftshaus ein und zertrümmerten den größten Teil des Mobilars.

Am Sonntag kam es in **Kiel** und Umgebung zu größeren Ruhestörungen. Von außerhalb zurückkehrende Nationalsozialisten gerieten mit Reichsbannerleuten in Streit, wobei auch Schüsse fielen. **Drei Personen wurden verletzt.** Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und nahm zwei Personen fest. Von den Nationalsozialisten wurde eine angeblich von Reichsbannerleuten geworfene, nicht explodierte scharfe Handgranate den Polizeibeamten übergeben. In **Preer** kam es zu Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern, die ein Eingreifen des Kieler Ueberfallkommandos erforderlich machten. Blutige Zusammenstöße ereigneten sich auch in **Eckernförde**, wo sich bei Gelegenheit des Deutschen Tages der Nationalsozialisten Schlägerein vor und am Gewerkschaftshaus entwickelten. Dabei wurde ein Teilnehmer einer Landarbeiter-Verbandstagung **getötet** und ein zweiter schwer verletzt.

Anläßlich eines SA.- und SS.-Aufmarsches in **Neustadt a. H.** (Pfalz) kam es zu Zwischenfällen. Beim Vorbeimarsch des Zuges an einer Wirtschaft wurden **vier Schüsse auf die Zugteilnehmer abgegeben, durch die fünf Personen zum Teil schwer verletzt wurden.** Die Nationalsozialisten versuchten, in das Lokal einzudringen, wobei ein Angehöriger der Eisernen Front Verletzungen am Kopf erlitt.

Politische Gegner versuchten Samstag abend einen Aufmarsch der NSDAP. im Stadtteil Hamborn-Duisburg durch Hindernisse aufzuhalten. Zwei Zugteilnehmer, die die Hindernisse aus dem Wege räumen wollten, wurden durch Schüsse schwer verletzt. Die dem Zuge vorangehenden Sicherungsmannschaften wurden aus Häusern beschossen, so daß die Beamten das Feuer erwiderten.

*

Weitere Todesopfer der sonntäglichen Zusammenstöße

Kiel, 11. Juli. Als zweites Todesopfer der Zusammenstöße vor dem Gewerkschaftshaus in Eckertsförde ist ein Mitglied des Reichsbanners seinen Verletzungen erlegen.

Dessau, 11. Juli. In Dessau ist von zehn Personen, die bei einem Zusammenstoß zwischen Mitgliedern der Eisernen Front und der Nationalsoziasten verletzt wurden, ein Reichsbannerführer gestorben.

Breslau, 11. Juli. Bei politischen Zusammenstößen in Gnadenfrei hatte der Kommunist Henscher den Molkereilehrling Bernert durch zwei Messerstiche schwer verletzt. Er wurde von SA.-Leuten festgenommen und in ein Zimmer eingeschlossen. Als die benachrichtigte Polizei Henscher festnehmen wollte, fanden sie ihn erhängt auf. Er hatte sich der Festnahme durch Selbstmord entzogen.

Aachen, 11. Juli. In Aachen wurde ein Demonstrationszug der Nationalsozialisten von politischen Gegnern mit Bierflaschen und Blumentöpfen beworfen und mit heißem Wasser begossen. Sieben Personen wurden verletzt.

Plauen, 11. Juli. Bei Meßbach im Vogtlande stieß ein Trupp von etwa 400 Nationalsozialisten mit einem kommunistischen Trupp zusammen. Ein Kommunist wurde durch Schüsse getötet.

*

Politischer Terror in Hagen.

T.U. **Hagen**, 11. Juli. Anläßlich einer Kundgebung der N.S.D.A.P. auf der Kuhweide im Stadtteil Delstern, bei der der Nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels sprach, kam es schon in den Nachmittagsstunden mehrfach zu kleineren Zusammenstößen. Die Teilnehmer der Kundgebung wurden auf den Anmarschstraßen von Anhängern der K.P.D. mehrfach mit Steinen beworfen und verprügelt. Der kommunistische Stadtverordnete Auffenberg wurde wegen Widerstandes und Waffenbesitzes in Haft genommen.

Die Kundgebung auf der Kuhweide selbst verlief ohne größere Störungen, obwohl unbekannte Brandstifter den in der Nähe befindlichen Wald in Brand steckten. Der Feuerwehr gelang es, bis Mitternacht noch nicht, den Brand zu löschen.

Mehrere Morgen Waldbestand sind bereits vernichtet. Nach der Kundgebung wurden die heimkehrenden Versammlungsbesucher, die geschlossen abmarschierten und auf die ihn begleitenden Polizeibeamten beschossen. Zu besonders heftigen Zusammenstößen und Schlägereien, die zu Straßenschlachten auswuchsen, kam es in der Jägerstraße und an der Schwenke. In der Jägerstraße wurde aus den Häusern geschossen, sodaß die Polizei gezwungen war, das Feuer zu erwidern. Bisher wurden etwa 20 Verletzte, darunter einige Schwerverletzte, festgestellt. Insgesamt wurden 13 Personen, die zum größten Teil der K.P.D. angehören, festgenommen.

Deutschland

Papen fährt nach Neudeck.

T.U. **Berlin**, 11. Juli. Wie nunmehr feststeht, fährt Reichskanzler von Papen am Mittwoch nach Neudeck, um dem Reichspräsidenten über das Ergebnis der Lausanner Konferenz Vortrag zu halten. Der Reichskanzler kehrt am Freitag wieder nach Berlin zurück.

Empfang eines Vertreters der D.N.V.P. durch den Reichskanzler.

T.U. **Berlin**, 11. Juli. Der Reichskanzler wird, wie der „Lokalanzeiger" berichtet, wahrscheinlich heute, Dienstag, mit einem Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei eine Besprechung haben, der auf die wachsende Unruhe der Bevölkerung über die unhaltbaren Zustände in Preußen hinweisen und die Forderung auf Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen erneuern wird.

Die Ursache der Berliner Dampferexplosion.

T.U. **Berlin**, 11. Juli. Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß die Kesselexplosion auf dem Berliner Ausflugsdampfer „Sperber" voraussichtlich auf einen Materialfehler zurückzuführen ist.

Ueberwachungsausschuß am 22. Juli

Berlin, 11. Juli. Reichstagspräsident Löbe hat am Montag an den Abgeordneten Strasser, den Vorsitzenden des Ueberwachungsausschusses des Reichstages, ein Schreiben gerichtet, in dem er davon Mitteilung macht, daß er jetzt das älteste Mitglied des Ausschusses ersucht habe, den Ausschuß einzuberufen. Das älteste Mitglied ist der sozialdemokratische Abgeordnete Heimann, der den Ueberwachungsausschuß für Freitag, den 22. Juli, einberufen hat. Auf die Tagesordnung ist auch noch ein Antrag Pflegers (Bayerische Volkspartei) gesetzt worden, den bisherigen Vorsitzenden des Ueberwachungsausschusses abzuberufen und einen neuen Vorsitzenden zu wählen.

Die Sozialdemokraten beim Reichsinnenminister

Berlin, 11. Juli. Im Hinblick auf die vielen **blutigen Zusammenstöße**, die sich namentlich am Sonntag in allen Teilen des Reiches ereignet haben, u. a. aber auch die Vorgänge in Hagenow und Eckernförde, wo die dortigen Gewerkschaftshäuser von Nationalsozialisten angegriffen worden sind, hat der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei den Reichsinnenminister Freiherrn von Gaul für Dienstag um eine Aussprache ersucht.

Das Hochwasser der Wertach

Augsburg, 11. Juli. Das katastrophale Hochwasser der Wertach hat auch in **Göggingen** und **Inningen** großes Unheil angerichtet. Weite Strecken des Landes stehen unter Wasser. In Göggingen schießen die Wassermassen durch die Straße, so daß ein Passieren des Ortes teilweise unmöglich ist. Die an Feldern und Gärten angerichteten Schäden sind außerordentlich groß.

In **Kaufbeuren** stand die Mechanische Spinnerei und Weberei vollständig unter Wasser. Sonntag gegen Mittag wurde von der Stadtpfarrkirche Sturm geläutet, da ein Teil des Wehrs von den Fluten fortgerissen worden war. Durch Errichtung von Notschutzdämmen konnte ein weiteres Einbrechen des Wassers verhindert werden. Die Bahndämme der Eisenbahnlinien Kaufbeuren—Füssen und Kaufbeuren—Lechbrück sind unterspült, der Verkehr mußte teilweise unterbrochen werden.

Motorradfahrer fahren in eine Radfahrergruppe

Landau, 11 Juli In eine auf das SA.-Treffen in Neustadt mit Fahrrädern fahrende Jugendgruppe der Nationalsozialisten fuhren auf der Staatsstraße zwischen Impflingen—Landau zwei Motorräder, von denen das eine die Radfahrergruppe links überholen wollte und dabei auf ein entgegenkommendes Motorrad, das in ungekehrter Richtung kam und dessen Sicht durch die Radfahrer verdeckt war, auffuhr. Beide Motorräder stießen innerhalb der Radfahrergruppe derart zusammen, daß beide Räder zertrümmert wurden. Bei dem Unglück fand der Lenker des überholenden Motorrads, der Kaufmann Martin Dischler aus Dreihof, sofort den Tod. Sein Soziusfahrer Kern aus Impflingen wurde am Arm schwer verletzt, während der entgegenkommende Fahrer, Kunstmaler Barth aus Bad Dürkheim, schwere Kopfwunden und Quetschungen erlitt.

Ausland

Beteiligung der BIZ. an der Weltwirtschaftskonferenz

Basel, 11. Juli. In der heutigen Verwaltungsratssitzung der BIZ. wurde eine Einladung zur Beteiligung an dem Finanzkomitee der Weltwirtschaftskonferenz und zur Entsendung von zwei Vertretern der BIZ angenommen. Die beiden Persönlichkeiten werden vom Präsidenten des Verwaltungsrates noch bestimmt werden. Als voraussichtlicher Termin der nächsten Verwaltungsratssitzung ist der 19. September festgelegt worden.

Das Urteil gegen Curtis

Flemington (New-Jersey), 11. Juli. Das Gericht hat Curtis, der in dem Fall Lindbergh den „Vermittler" spielte, zu einem Jahr Gefängnis und 1000 Dollar Geldstrafe verurteilt.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 9. und 11. Juli

Buenos Aires (1 Pap.-Pes.)	0.938	0,942	0.938	0,942
London (1 Pfund)	15,06	15,10	15,02	15,06
Neuyork (1 Dollar)	4 209	4,217	4,209	4,217
Amsterdam (100 Gulden)	170,13	170,47	170,08	170,42
Brüssel (100 Belga)	58,50	58,62	58,47	58,59
Italien (100 Lire)	21,48	21 52	21,46	21,50
Kopenhagen (100 Kronen)	81,62	81,78	81,37	81,53
Paris (100 Francs)	16,525	16,565	16,525	16,565
Schweiz (100 Franken)	82 02	82,18	81.98	82,14
Spanien (100 Peseten)	34,12	34.18	34,07	34,13
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

•

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 11 Juli. Auftrieb 132 Ochsen, 195 Bullen, 203 Färsen, 591 Kälber, 24 Schafe 2415 Schweine, 30 Arbeitspferde, 68 Schlachtpferde, 5 Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.:

Ochsen: a) 33—35, b) 26—28, c) 27—29.
Kälber: b) 38—42, c) 32—37, d) 27—31, e) 24—27.
Schweine: b) 40—46, c) 44—46 d) 43—44, e) 42—44, f) 38 40.
Bullen: a) 25—28, b) 22—24 c) 18—21
Kühe: a) 25—27, b) 21—23, c) 14—16, d) 12—14.
Färsen: 34—36 b) 29—31, c) 25—29.
Arbeitspferde 140—400, Schlachtpferde 25—110

Marktverlauf: Großvieh kleiner Ueberstand, ruhig, Kälber mittel, geräumt Schweine mittel, geräumt, Arbeits- und Schlachtpferde ruhig.

Gauturnen des Karlsruher Turngaues

am 9. und 10. Juli in Durlach-Aue.

220 Einzelwetturner. — Mustergültige Sondervorführungen der Vereine.

Der Gauturntag des Karlsruher Turngaues beschloß im Januar der Notzeit entsprechend, das Gauturnfest nicht in der üblichen Weise durchzuführen. So wurde dieserhalb von den üblichen Vereins- und dem Schauturnen Abstand genommen. Ob das das Richtige war, sei dahingestellt? Das Gauturnen war dem Turnerbund Durlach-Aue übertragen, der für die ganze Durchführung unter Leitung des Gaumännerturnwartes Mäule verantwortlich zeichnete. Der Turnerbund Durlach-Aue verband damit die Feier seines 30jährigen Bestehens. Dasselbe wurde durch eine schlichte Feier am Samstag abend am Siegesdenkmal eingeleitet. Der sich hierzu zur Verfügung gestellte Gesangverein Liedertafel Durlach-Aue sang in eindrucksvoller Weise den ergreifenden Chor: „Den gefallenen Helden". Der 1. Vorsitzende Samuel Weiß, gedachte der 48 gefallenen Helden des Turnerbundes Durlach-Aue in warmempfundenen Worten, die in dem Choral: „Wir treten zum Beten" einen tiefempfundenen Ausklang fand.

Die gesamte Turnerfamilie formierte sich mit den Festgästen zu einem Fackelzug durch den Ort. Das in dem überfüllten Festzelt nun stattfindende Festbankett war als Auftakt des Gauturnens gedacht. Der 1. Vorsitzende konnte in seiner Festrede außer der großen Turnerfamilie, sowie Freunden und Gönnern der deutschen Turnsache die Herren Stadträte Dahn, Kappler, Metzger und Klenert als Vertreter der Stadt Durlach, sowie als Vertreter des Karlsruher Turngaues Fr. Brüstle, Oberturnwart Landhäuser, Gaugeldwart Straub, sowie Gaupressewart K. Seidel auf das herzlichste begrüßen. Aus dem gediegenen Programm, das sich in schneller Folge abwickelte, sind besonders die Reigen-Aufführungen der Schülerinnen, die Keulenübungen der Turnerinnen, die einen Ausschnitt aus dem Landesfrauenturnen, demnächst in Offenburg stattfindend, darstellte. Ferner die Stabübungen der Knaben, sowie die Freiübungen der Männer und Ringübungen der Turner. In die technische Leitung teilten sich E. Kirschenmann, W. Langenbein und Karl Ammann. Zur Verschönerung des Programms hatten sich in liebenswürdiger Weise die Gesangvereine „Edelweiß" Durlach-Aue, Dirig. A. Zimmermann und „Liedertafel" Durlach-Aue, Dirig. Hauptlehrer Wagner, der mit seinen vorgetragenen Chören: „Nacht auf dem Meer", „Wie könnt ich Dein vergessen", wundervoll vorgetragen, großen Beifall erntete. Herr Stadtrat Metzger überbrachte in einer großangelegten Rede die Grüße der Stadt Durlach.

Gerne gedenkt man bei solchen Gelegenheiten der treuen, unentwegten Arbeit der Turnbrüder, die in jahrelanger, zielbewußter Arbeit im Dienste der Turnbewegung stehen. Und so konnten für 10jährige Aktivität 4 Turner, für über 25jährige Mitgliedschaft 36 Turner geehrt werden. Die goldene Ehrennadel des Vereines erhielt S. Weiß, 1. Vorsitzender; A. Graf, 2. Vors.; K. Ammann alt und Friedr. Jegle. Auch konnte der 1. Gauvertreter Fr. Brüstle den Vorgenannten, sowie dem 1. Turnwart E. Kirschenmann den Gauehrenbrief mit Ehrennadel überreichen.

Mit dem Absingen des Deutschlandliedes wurde die Feier des 30jährigen Bestehens beschlossen.

Durlach-Aue im Festschmuck.

Der Festort Durlach-Aue prangte im Festschmuck und die Bevölkerung nahm herzlichen Anteil an dem Feste, zumal die Veranstaltung von herrlichem Wetter begünstigt war. Pünktlich um ½2 Uhr nachm. setzte sich der Festzug in Bewegung. Voraus die Musikkapelle, dahinter der Gauturnrat, anschließend folgten die Vereine mit ihren Fahnen von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Die Turner wurden von einem herrlichen Blumenregen überschüttet.

Die Hardtgruppe unter Führung von Dr. Stern brachte ein eigenes Pfeiffer- und Trommlerkorps mit. Insgesamt nahmen gegen 1000 Turner am Festzug teil, in Anbetracht, daß kein Vereinsturnen stattfand, eine stattliche Zahl.

Das Wetturnen der 220 Besten des Karlsruher Turngaues.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, begann dann am Sonntag früh 7 Uhr in Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Herrmann-Durlach das Einzelwetturnen, das in folgenden Kämpfen durchgeführt wurde:

a) Für Turner: 12-Kampf, 10-Kampf- 9-Kampf, 7-Kampf
b) Für Turner und Aeltere: 5-Kampf
c) Für Aeltere und Jugend: 9-Kampf.

Bald herrscht ein reges Leben überall an den Geräten, auf den Wurf- und Sprungbahnen, jeder Wettkämpfer von dem Bestreben geleitet, sein Bestes herzugeben zur Erringung des so heiß begehrten schlichten Eichenkranzes, dessen Besitz nur derjenige zu würdigen weiß, der sich mit den Idealen der Deutschen Turnerschaft seelisch verbunden fühlt. Besondere Glanzleistungen bei den verschiedenen Uebungen quittierte das zahlreich erschienene Publikum mit großem Beifall. Aber auch die unvermeidlichen Versager blieben nicht aus. Zufälligkeiten, mit denen jeder Turner rechnen muß, die aber der Sache als solcher keinen Abbruch zu tun vermögen. Hier sah man am Reck eine Uebung in höchster Vollendung, dort gab es am Barren und Pferd das zu bewundern, was der Turner unter dem Begriff „Körperbeherrschung" versteht und nicht minder sehenswert verliefen die Kämpfe in den volkstümlichen Disziplinen.

Die Leistungen bei den volkstümlichen Uebungen der Unterstufe haben eine wesentliche Steigerung erfahren, sodaß im nächsten Jahre mit einem zahlreichen guten Nachwuchs für die Oberstufe gerechnet werden kann.

Eine besonders interessante Note erhielt der Vormittag durch das Probeturnen von Heinr. Frieß vom Turnerbund Durlach, der berufen ist, als einziger Turner vom Karlsruher Turngau diesen beim Eidgenössischen Turnfest in Aarau (Schweiz) am kommenden Sonntag, den 17. Juli zu vertreten. Frieß nimmt in Aarau am 6-Kampf teil, der besteht aus Reck, Barren, Pferd freigewählt, Hochsprung ohne Brett, Freiübung, Pferdsprung breit. Seine überragenden Leistungen waren überzeugend genug, um auf das günstige Abschneiden dieses bewährten Kunstturners große Hoffnungen setzen zu dürfen. Die besten Wünsche begleiten den ältesten Turner des Karlsruhe Turngaues.

Die Sondervorführungen der Vereine.

Nach dem Einrücken des Festzuges auf dem Festplatz entwickelte sich gleich frisch-frohes Turnerleben. Den Reigen der Sondervorführungen eröffnete eine Musterriege des Turnvereins Bulach unter Leitung des Oberturnwarts Blum mit schneidig durchgeführten Stab-Windeübungen. Die Tgd. Teutschneureut führte unter Turnwart März mit 32 Mann wirkungsvolle Freiübungen vor. Sehr gut gefielen auch die schwierigen Keulenübungen, die 10 Grötzinger Turner unter Tw. Jourdan ohne Tadel zur Ausführung brachten. K.T.V. 46 zeigte mit 26 Turnern unter Tw. Ratzel Sprünge an längs- und quergestellten Pferden in allen Schwierigkeitsfragen. Mit Musikbegleitung führten die Turner des festgebenden Vereins Turnerbund Durlach-Aue, von Tw. E. Kirschenmann geführt, sehr schöne Uebungen an großen Eisenringen aus, die vor kurzem erstmals durch die Polizei Karlsruhe gezeigt wurden. Die alten Herren des T.V. Bulach bewiesen, daß sie trotz teilweiser großer Korpulenz, wenn auch nach den Klängen der Ziehharmonika den Hammer wohl noch schwingen können. Ueberschüssige Kraft hat sogar einen Hammerbruch herbeigeführt. Die Leitung war bei Mtw. Hall in guten Händen. Unter Vorantritt eines 20 Mann starken Spielmannszuges rückte die Hardtgruppe mit 120 Mann in die Kampfbahn. Nachdem ihr Sprecher, Dr. Stern-Eggenstein, mit seiner Turnerschar dem Gauturnrat und dem Jubelverein ein dreifaches „Gut Heil" gebracht hatte, führte die starke Abteilung der Hardtturner, vom Jüngsten bis zum Aeltesten, Turn- und Sprungübungen an Pferden aus deren Einstudierung dem Tw. März von Teutschneureut alle Ehre machte.

Vom Kunstturner Frieß (Turnerbund Durlach) geführt, zeigte die Gaukunstturner-Riege Gipfelleistungen in Reck-, Barren- und Pferdübungen, die mit gewohnter Sicherheit und vollendeter Körperbeherrschung durchgeführt wurden. Besonders die ersten Sieger bewiesen, daß sie ihre heutigen Erfolge nicht dem bloßen Zufall verdanken.

Zu den allgemeinen Freiübungen stellten sich, trotzdem diese infolge der wirtschaftlichen Notlage den Vereinen nicht zur Pflicht gemacht waren, dennoch 200 Turner, die unter Gaumännerturnwart Mäule's Leitung bei dem außerordentlich zahlreichen Publikum ungeteilten Beifall auslösten.

Im Anschluß hieran wurde die Siegerehrung, bei der 143 Turner aus Turnerinnenhand den Eichenkranz erhielten, durch Gaumännerturnwart Mäule vorgenommen.

Die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe sind:

Zwölfkampf: 1. **Becker, Adolf, Tv. Berghausen,** 196 P., 2. Hanauer, Anton, Tv. 46 Karlsruhe, 187 P., 3. **Joos, Oswald, Tbd. Durlach,** 186 P., 4. Henninger, Karl, Tv. 46 Karlsruhe, 182 P., 5. Betz, Hans, Tv. 46 Karlsruhe, 176 P.

Zehnkampf: 1. Volz, Karl, Tv. 46 Karlsruhe, 162 P., 2. **Arheidt, Aug., Tbd. Durlach,** 161 P., 3. **Wentz, Alb., Tv. Berghausen,** 154 P., 4. **Hornberger, Osw., Tv. Berghausen,** 152 P., 5. **Wagner, Fritz, Tv. Durlach,** 151 P., 6. Hauck, Adolf, Tv. Knielingen, 148 P., 7. **Rothweiler, Helm., Tv. Berghausen,** 139 P.

Neunkampf: 1. Höllstein, Herb., Tv. 46 Karlsruhe, 156 P., 2. **Richter, Karl, Tbd. Durlach,** 146 P., 3. **Wagner, Ernst, Tv. Grötzingen,** 145 P., 4. Westenfelder, H., Tgm. Eggenstein, 133 P., 5. **Scharpfenegger, F., Tv. Berghausen,** 132 P., 6. Zöller, Max, Tv. Ettlingen, 130 P., 7. Hocker, Frd., Tv. 46 Karlsruhe, 128 P.

Siebenkampf: 1. Fütterer, Alb., Tv. 46 Karlsruhe, 125 P., 2. Mitschele, Alb., Tv. Rintheim, 124 P., 3. Walker, Gust., Tv. Hagsfeld 123 P., 4. Rußweiler, Fr., Tv. Knielingen, 122 P., 5. Weick, Frdr., Tv. Knielingen, 121 P., 6. Kleinfelder, W., Tv. Ettlingen, 118 P., 7. **Kohlmüller, Jos., Tv. Durlach,** 117 P., 7. Höllstern, Erw., Tv. Mühlburg, 117 P., 7. Stolz, Rud., Tgm. Teutschneureut, 117 P., 8. Kutzscher, Herb., Tbd. Beiertheim, 116 P., 9. Dürr, Fritz, Tv. Hagsfeld, 113 P., 10. Knössel, Herb., Tv. 46 Karlsruhe, 110 P., 11. Stober, Herm., Tgm. Teutschneureut, 107 P., 12. **Keßler, Otto, Tbd. Durlach,** 106 P., 13. Rath, Georg, Tv. 46 Karlsruhe, 104 P., 13. Dürr, Rudolf, Tgm. Eggenstein, 104 P., 14. **Maier, Willi, Tv. Durlach,** 102 P., 14. Vollrath, Hans, Tv. 46 Karlsruhe, 102 P., 15. **Müller, Kurt, Tbd. Durlach,** 101 P., 15. Trieb, Walter, Tv. 46 Karlsruhe, 101 P., 16. Huber, Markus, Tv. 46 Karlsruhe, 99 P., 16. Spänle, Heinr., Tv. 46 Karlsruhe, 99 P., 17. Funk, Alb., Tgm. Eggenstein, 97 P., 18. Sies, Erwin, Tv. Rintheim, 95 P., 18. **Knopp, Otto, Tv. Berghausen,** 95 P., 18. Kübler, Wilh., M.T.V. Karlsruhe, 95 P.

Siebenkampf, Aeltere: 1. **Brombacher, Emil, Tv. Berghausen,** 114 P., 2. Berger, M.T.V. Karlsruhe, 112 P., 2. Volk, Erwin, M.T.V. Karlsruhe, 112 P., 3. Nagel, Wilh., Tgm. Teutschneureut, 110 P.

Siebenkampf, Jugend: 1. Graf, Viktor, Tv. Ettlingen, 135 P., 2. Gutmann, Eugen, Tv. 46 Karlsruhe, 130 P., 3. Jung, Berthold, Tv. 46 Karlsruhe, 115 P., 4. Wörner, Hans, M.T.V. Karlsruhe, 114 P., 5. Zimmermann, Edgar, Tv. 46 Karlsruhe, 113 P., 5. Schwanker, Ferd., Tv. 46 Karlsruhe, 113 P., 6. Backenstoß, Herm., Tgm. Eggenstein, 112 P., 6. Stocker, Klaus, M.T.V. Karlsruhe, 112 P., 7. Krauter, Helm., Tv. 46 Karlsruhe, 111 P., 7. Lösch, Ludw., M.T.V. Karlsruhe, 111 P., 8. Herbach, Erich, Tv. 46 Karlsruhe, 109 P., 9. **Schifferdecker, W., Tv. Durlach,** 107 P., 10. Würzburger, Karl, Tv. 46 Karlsruhe, 106 P., 10. Schuler, Hans, Tv. Knielingen, 106 P., 11. **Herrmann, Kurt, Tbd. Durlach-Aue,** 103 P., 12. **Stahl, Heinz, Tv. Berghausen,** 102 P., 12. Schäufele, Rich., Tv. Rintheim, 102 P., 12. **Barthlott, Heinr., Tv. Berghausen,** 102 P., 13. Raber, Ludwig, Arb.Bildgs.V. Karlsruhe, 101 P., 13. **Fried, Kurt, Tbd. Durlach-Aue,** 101 P., 14. Van Kaick, Walter, M.T.V. Karlsruhe, 99 P., 15. V. d. Trenck, Wilh., M.T.V. Karlsruhe, 98 P., 16. Klingele, Paul, Arb.Bildgs.V. Karlsruhe, 97 P., 17. Berg, Franz, Tgm. Daxlanden, 95 P.

Fünfkampf, Oberstufe: 1. Rothe, Werner, M.T.V. Karlsruhe, 91 P., 2. Löcher, Gustav, M.T.V. Karlsruhe, 80 P., 3. **Blum, Helmuth, Tv. Grötzingen,** 79 P., 4. Rotzler, Erich, M.T.V. Karlsruhe, 76 P., 5. **Schneider, Armin, Tbd. Durlach,** 73 P., 6. Troll, Armin, Reichsb.-T. u. Sp., 71 P., 7. Fritz, Ludwig, Tv. 46 Karlsruhe, 68 P., 7. Hocker, Frdr., Tv. 46 Karlsruhe, 68 P., 8. Fischer, Otto, Tbd. Beiertheim, 66 P.

Fünfkampf, Unterstufe: 1. Merkle, Otto, Tv. 46 Karlsruhe, 90 P., 2. Hodapp, Fritz, Tv. 46 Karlsruhe, 89 P., 3. Wüst, Willi, Tv. Rintheim, 88 P., 4. Hottinger, Franz, Tbd. Beiertheim 85 P., 4. Häusle, Franz, Tv. 46 Karlsruhe, 85 P., 4. Schmidt, Fritz, M.T.V. Karlsruhe, 85 P., 4. Förschner, Josef, M.T.V. Karlsruhe, 85 P., 5. Becker, Karl, Tv. Ettlingen, 84 P., 6. Geisler, Emil, Tv. Ettlingen, 83 P., 6. Bruckner, Adolf, Tv. 46 Karlsruhe, 83 P., 7. Bertsch, Erich, Tv. 46 Karlsruhe, 82 P., 7. **Schneider, Alfred Tv. Durlach,** 82 P., 7. Becker, Walter, Tv. Ettlingen, 82 P., 7. Wagner, Otto, Tv. Grünwinkel, 82 P., 8. **Weiler, Heinr., Tv. Durlach,** 81 P., 8. Schiffhauer Wilh., Tv. Beiertheim, 81 P., 8. Wißner, Otto, Tv. Bulach, 81 P., 9. **Kumm I, Eugen, Tv. Grötzingen,** 80 P., 9. **Müller, Erwin, Tv. Berghausen,** 80 P., 9. Rastätter, Artur, Tv. Bulach, 80 P., 10. **Seidenspinner, Heinr., Tbd. Durlach,** 79 P., 10. Blanck, Otto, Tgm. Daxlanden, 79 P., 10. Rohrer, Heinr., M.T.V. Karlsruhe, 79 P., 10. **Traub, Fritz, Tbd. Durlach,** 79 P., 11. Reitmayer, Artur, M.T.V. Karlsruhe, 78 P., 11. **Dietrich, Gust., Tv. Grötzingen,** 78 P., 12. Regitz, Hugo, Tbd. Bekertheim, 76 P., 12. Hetzel, Willi, Tgm. Daxlanden, 76 P., 13. **Jordan, Rudolf, Tv. Grötzingen,** 75 P., 13. Kaiser, Kurt, Tv. 46 Karlsruhe, 75 P., 13. Linder, Helmut, Tgm. Daxlanden, 75 P., 13. Wurm, Albin, Tv. Hagsfeld, 75 P., 14. Kiefer, Franz, Tgm. Daxlanden, 74 P., 15. **Scheidt, Karl, Tv. Grötzingen,** 73 P., 15. **Fürstenhöfer, Frdr., Tv. Durlach,** 73 P., 16. **Heckenbach, Erwin, Tv. Grötzingen,** 72 P., 16. Basso, Fritz, Tv. Ettlingen, 72 P., 16. **Schmidt, Hans, Tbd. Durlach,** 72 P., 16. Streit, Max, Arb. Bildgs.V. Karlsruhe, 72 P., 17. Dauth, Karl, Tgm. Mühlburg, 71 P., 17. Hägele, Herm., Tv. Beiertheim, 71 P., 18. **Kumm II, Eugen, Tv. Grötzingen,** 70 P., 18. Palmer, Fritz, Tv. Rintheim, 70 P., 19. Göckler, Günther, Tgm. Mühlburg, 69 P., 19. Schuhmacher, Heinr., Tv. Mühlburg, 69 P., 20. Borell, Wilh., Tv. Rintheim, 67 P., 20. Hölzer, Otto, Tv. Rintheim, 67 P., 21. Dauth, Walter, Tgm. Mühlburg, 66 P., 21. **Zoller I, Artur, Tv. Grötzingen,** 66 P., 21. Kirrstetter, Rich., Arb.Bildgs.V. Karlsruhe, 66 P., 21. **Kling, Herm., Tv. Durlach,** 66 P., 21. Fritz, Albert, Tv. 46 Karlsruhe, 66 P.

Fünfkampf, 1. Altersklasse: 1. Frank, Frdr., Reichsb.-Turn- u. Sport., 74 P., 2. Schnaith, Eugen, Tv. Beiertheim, 65 P., 3. Wörner, Wilh., Tgm. Mühlburg, 61 P., 4. Müller, Franz, Tv. 46 Karlsruhe, 58 P., 5. Lehn, Heinr., Tv. Beiertheim, 56 P.

Fünfkampf, 2. Altersklasse: 1. Geisthardt, Julius, Tv. 46 Karlsruhe, 93 P., 2. Zöller, Fritz, Tv. Bulach, 67 P., 2. Hemberle, Wilh., Tv. Hagsfeld, 67 P., 3. Frank, Edmund, Tv. Beiertheim, 66 P.

Bullus fährt Rekord

Dritter Meisterschaftslauf der Motorräder — 90 000 im Grillenburger Wald

Der am Sonntag im Grillenburger Wald bei Dresden abgehaltene dritte Lauf der deutschen Motorradmeisterschaft hatte mit seiner glanzvollen Besetzung über 90 000 Zuschauer angelockt. Für die Rennen der Meisterschaftsläufe, der Seitenwagen und Ausweisfahrer starteten insgesamt 100 Teilnehmer. In allen Klassen gab es spannende Kämpfe. Der Engländer Bullus auf NSU. fuhr die beste Zeit des Tages von 1:45,08,4 Stdn., = 115,8 Stundenkilometer heraus und stellte mit dieser Leistung einen neuen Streckenrekord auf. Leider ereignete sich auch ein tödlicher Unfall, dem der Beifahrer Siemens des Seitenwagenfahrers Ellsmann-Bitterfeld zum Opfer fiel. Weitere Stürze von Geiß-Pforzheim, Thevis-Berlin und Buhl-Dresden verliefen glücklicherweise glimpflich.

Die Meisterschaftsfahrer hatten eine 14,5 Kilometer lange Dreiecksstrecke 14 mal über insgesamt 203 Kilometer zu durchfahren. In der Klasse bis 1000 Kubikzentimeter siegte Sönius. Röse-Düsseldorf, Kratz-Oberohmen und Bouvain-Königsberg belegten die nächsten Plätze. Sönius siegte in der Zeit von 1:46.05,4 mit einem Stundendurchschnitt von 114,8. In der 500er Klasse lag Bullus auf NSU. von Anfang an in Führung, dem Bauhofer auf DKW. nie gefährlich werden konnte. Am spannendsten verlief das Rennen der 350er Klasse. Der Nürnberger Ley hielt die Führung bis zur 10. Runde, mußte sie dann an Loof-Godesberg abgeben, der einen sicheren Sieg davontrug. In der Klasse bis 250 Kubikzentimeter führte Geiß-Pforzheim unangefochten bis zur fünften Runde, mußte aber dann wegen Sturzes ausscheiden und Kohfink-Bietigheim den Sieg überlassen. In der Seitenwagenklasse bis 600 Kubikzentimeter siegte der Düsseldorfer Schneider mit einem Durchschnitt von 96,10 Kilometer. Das Rennen der großen Klasse bis 1000 Kubikzentimeter holte sich Weyres-Aachen in 36:37,4 = 95 Stundenkilometer.

•

Glänzendes Leichtathletiksportfest in Stuttgart

HfL. Berlin siegt vor Kickers und VfB. Stuttgart — Württembergischer Hochsprungrekord von Brodbeck-VfB.

Zum ersten Mal traten die Studenten der Deutschen Hochschule für Leibesübungen Berlin im Rahmen eines Klubkampfes in Wettbewerb mit führenden Leichtathletikvereinen und hatten sich in den Stuttgarter Kickers und dem VfB. Stutgart zwei schwere Gegner ausgesucht. Die Zuschauer erlebten Kämpfe von solcher Spannung und mit so hervoragenden Leistungen, wie man sie kaum je zuvor in Stuttgart zu sehen bekam. Neben einer Anzahl von Jahresbestleistungen erblickte ein neuer württembergischer Hochsprungrekord durch Brodbeck, Verein f. Bewegungsspiele Stuttgart mit 1,86 Meter das Licht der Welt und auch im Hürdenlauf wurde eine württembergische Höchstleistung erzielt, welche nur deshalb keine Anerkennung finden kann, weil der Sieger Brodbeck einige Hürden knickte. Eine Sensation gab es auch noch über 800 Meter, wo sich Paul-Kickers von Engelhardt-Berlin den Sieg entreißen lassen mußte und ebenso unerwartet kam die Niederlage der Kickers in ihrer Spezialstaffel über 4 mal 400 Meter, wo die Berliner die beste in diesem Jahr erreichte Zeit liefen. Das Gesamtergebnis lautete zum Schluß 1. HfL. Berlin 20 571 Punkte, 2. Stuttgarter Kickers 19 674,155 Punkte, 3. VfB. Stuttgart 18 511,085 Punkte

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Erleichterung der amerikanischen Einwanderungsbestimmungen. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd teilen mit, daß nach einem soeben eingegangenen Kabel der Präsident der Vereinigten Staaten einen Gesetzentwurf unterzeichnet hat, wonach Angestellten deutscher Firmen, die auf Grund des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages Handel mit den Vereinigten Staaten treiben, die Einreise- und Aufenthaltserlaubnis wesentlich erleichtert wird. Nähere Einzelheiten erfährt man bei dem Norddeutschen Lloyd, Bremen, und der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, sowie bei ihren Vertretungen.

Todesopfer der Kesselexplosion. Die Kesselexplosion auf dem Vergnügungsdampfer auf der Spree in Berlin haben noch drei weitere Opfer gefordert, so daß sich die Zahl der Toten auf vier erhöht.

Sechs Tote bei einem Autounglück. Ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen stürzte aus noch nicht geklärter Ursache im Eisischtal (Kanton Wallis) die tiefe Böschung hinab. Fünf der Insassen wurden auf der Stelle getötet, der sechste erlag kurz nach dem Unfall seinen Verletzungen.

Fünf Todesopfer bei einem Gewitter. Ueber dem Dombrowar-Revier ging am Samstag abend ein kurzes, aber schweres Unwetter nieder, dem nicht weniger als fünf Personen zum Opfer fielen, während sieben weitere schwer verletzt wurden.

Mädchenmord in Recklinghausen. Die 14 Jahre alte Franziska Thomassen wurde in der Wohnung ihrer verheirateten Schwester, deren Kinder sie während der Abwesenheit der Mutter beaufsichtigen sollte, durch Stiche ermordet aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde ein im gleichen Hause wohnender 64jähriger Arbeiter festgenommen.

Sprengkörperunglück in Bremen. Am Sonntag traf eine Polizeistreife im Bremer Stadtteil Gramce auf einige Kommunisten. Sechs von diesen wurden festgenommen. Bei einem von ihnen wurde ein Sprengkörper vorgefunden. Der Sprengkörper explodierte plötzlich, wobei ein Polizeibeamter getötet wurde. Ein zweiter Beamter erlitt eine Beinverletzung

Australischer Küstendampfer gesunken. Der Küstendampfer „Casino" ist während eines Landungsmanövers bei schwerer See auf Grund gelaufen und gesunken. Dabei sind zehn Personen, darunter der Kapitän und sieben Mann der Besatzung, ums Leben gekommen. Zwei Passagiere wurden gerettet.

Wiener Professor aus dem Leben geschieden. Universitätsprofessor Dr. Friedrich Vierhapper, ein hervorragender Botaniker von internationalem Ruf, ist wegen einer unheilbaren Krankheit freiwillig aus dem Leben geschieden.

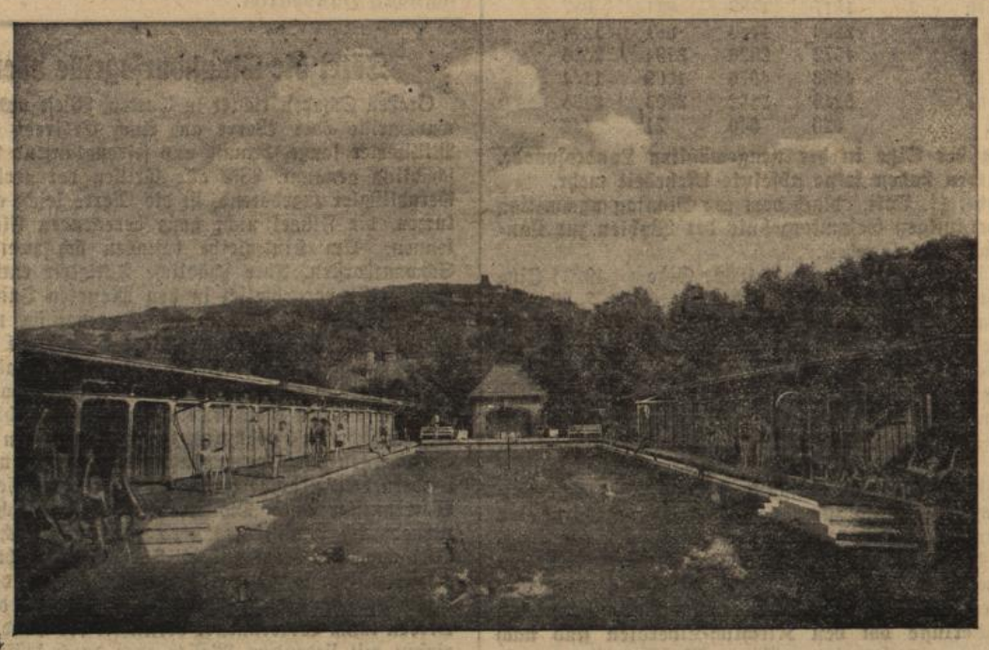
Rasierklingenkönig Gillette gestorben. Der Erfinder des nach ihm benannten weltbekannten Sicherheitsrasierapparates Gillette ist auf seiner Ranch in Kalifornien im Alter von 77 Jahren gestorben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

25 Jahre Durlacher Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad

Die Zeit hochsommerlicher Hitze ist angebrochen. Der „volle Brand der Juliglut“ erfüllt unsere Tage und bringt allmählich zur Reife, was des Landmanns und Gärtners Fleiß dem Boden anvertraut hat. Im Schweiße des Angesichts muß der Mensch seiner täglichen Arbeit nachkommen, sofern er in der glücklichen Lage ist, noch im Arbeitsprozeß zu stehen. Schwer wird es manchmal, unter der lastenden Schwüle und drückenden Hitze seinen Posten voll auszufüllen. Da heißt es, das oft „schwache Fleisch“ dem Geist unterordnen und aushalten, bis das Tagewerk vollbracht ist und man nach getaner Arbeit die Stätten aufsuchen kann, wo Erholung und Stärkung winken, wo ein Gegengewicht gegen die Beschwernisse des Alltags zu finden ist.

Wo könnte dies besser, angenehmer und erfrischender geschehen als in einem Besuch des städtischen Schwimmbades? Nicht umsonst haben schon die alten Römer dem Baden eine hohe Bedeutung zugemessen und ihre Häuser und größeren Ansiedlungen mit zum Teil ganz luxuriös eingerichteten Baderäumen versehen. Auch in unseren Tagen gewinnt die Erkenntnis immer mehr Raum, daß ein vernünftig betriebener Wassersport einen Heilfaktor für den Menschen bedeutet. Der Aufschwung, den der Besuch der öffentlichen Badeanstalten namentlich in den Nachkriegsjahren genommen hat, legt Zeugnis ab dafür, daß diese Anschauung in immer weitere Volkskreise dringt. Bald findet sich kein Städtchen und keine größere Landgemeinde mehr, die nicht eine Badeanstalt aufzuweisen hätten und die Zahl derjenigen, welche auch ein Strandbad besitzt, nimmt andauernd zu.



Wir in Durlach haben dank der weitschauenden Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Dr. Reichardt bereits 1907 eine städtische Badeanstalt erhalten, die Gelegenheit zu Schwimm-, Luft und Sonnenbädern gibt und in diesem Jahre ein 25jähriges Bestehen verzeichnen kann. Aus diesem Grunde lohnt es sich wohl, daß auch das Heimatblatt der Durlacher, das „Durlacher Tageblatt“ dieses Ereignis registriert und einige Betrachtungen rück- und vorwärtsschauender Art hiermit verbindet.

Ehe das heutige Schwimmbad erstellt war, mußten die erwachsenen Durlacher sich in den mehr oder weniger klaren Fluten der Pfinz ergötzen und erfrischen, an deren Ufer eine aus Holz gezimmerte Bretterbude als Auskleideraum diente. Die Jugend war angehalten, mit dem am rechten Pfinzufer hinziehender Seitenbächlein vorlieb zu nehmen, wo es ganz ungefährlich war, aber wahrscheinlich nicht besonders einladend gewesen sein muß, sonst hätte nicht der Volkswitz den vielsagenden Namen „Katzenwässerle“ für dieses Bächlein gefunden. Für eine Stadt mit Garnison und 13 000 Einwohner war die vorhandene Badegelegenheit denn doch zu kümmerlich und so entschloß sich 1906 die Stadtverwaltung, die Errichtung einer neuzeitlichen, allen Anforderungen entsprechende Badeanstalt in Angriff zu nehmen. Nach Bewilligung der zur Ausführung nötigen Mittel durch den Bürgerausschuß wurde **am 1. September 1906 mit dem Bau nach dem von Bauinspektor Hauck entworfenen Plan begonnen und schon am 20. Mai 1907 konnte das Bad feierlich seiner Bestimmung übergeben werden.** Seine damalige Gestalt und Ausdehnung auf eine Fläche von 49 Ar hat es bis heute behalten, abgesehen von den im Laufe der Jahre vorgenommenen Verbesserungen und Erweiterungen. Das Becken des Männerschwimmbades mit 385 Quadratmeter Wasserfläche und 2,40 Meter größter Tiefe ist etwas größer als jenes im Frauenschwimmbad angelegt worden, welches 284 Quadratmeter Ausdehnung und 1,80 Meter größte Tiefe hat. Beide Becken werden durch gereinigtes Pfinzwasser gespeist, das in der Uebergangszeit an sonnigen Tagen den Vorwärmeraum passiert, wodurch eine Erhöhung der Temperatur um 1—2 Grad stattfindet. Für die Brausen in den Reinigungsräumen wird warmes Wasser durch eine Wärmeanlage im Keller des Verwaltungsgebäudes gewonnen. Sowohl in den beiden Schwimmbadabteilungen wie auch in den beiden Sonnenbadflächen wurde bei der Erstellung auf gärtnerische Ausschmückung Bedacht genommen und heute genießt man gern den wohltuenden Schatten und in diesen Tagen auch den angenehmen Lindenblütenduft dazu.

Lange Zeit war das Durlacher Schwimm-, Luft- und Sonnenbad die schönste Badanlage weit und breit und viele städtische Kommissionen kamen im Laufe der Jahre hierher, um dieses Musterbad nach Anlage und Ausführung zu besichtigen. Es kann sich auch heute noch sehr wohl sehen lassen und gewährt bei der gewohnten Sauberkeit mit den gepflegten gärtnerischen Anlagen mit seinen grünen Rasenflächen und den weißgestrichenen Tischen, Bänken, Stühlen und Liegepritschen einen einladenden Anblick, der durch die Sicht auf Durlachs Wahrzeichen, den im Hintergrund sich steil erhebenden Turmberg, angenehm erhöht wird.

Da in der Nachkriegszeit eine wesentliche Steigerung der Frequenz zu verzeichnen ist und das Interesse an allen Sportarten sich gehoben hat, wurden auch Erweiterungen bezw. Verbesserungen vorgenommen. So hat man dieses Jahr in recht geschickter Art eine Wechselkabine eingebaut, die Raum für 500 Kleiderablagen bietet und für Männer und Frauen getrennt ist. Sie kann auch im Winter während der Eiszeit vom Beunsee her benutzt werden, erfüllt also ihre Aufgabe in doppelter Weise. Vor 2 Jahren wurde an der Nordseite ein großer Spielplatz angeschlossen, der Gelegenheit zu turnerischer und sportlicher Betätigung bietet. Auch der neuesten Sportart, dem in kurzer Zeit zu einer Art Volkssport gewordenen Ringtennisspiel, wurde durch Herrichtung von 4 Spielfeldern Rechnung getragen und sie sind bei gutem Wetter fast dauernd besetzt. Nun wartet noch Hand- und Fußballsport auf Berücksichtigung, was aber nur möglich ist, wenn der Spielplatz nach Norden und Osten erweitert wird. Damit dürften dann alle Wünsche erfüllt sein, die man in dieser Hinsicht an die Durlacher Badeanstalt stellen kann. Wie man hört, ist damit zu rechnen, daß diese Erweiterung bald in Angriff genommen wird. Erleichtert wird die Durchführung dieses Planes durch den Umstand, daß das in Frage kommende Gelände größtenteils städtischer Besitz oder Allmendgut ist, wodurch langwierige Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern erspart bleiben und daß die in Betracht kommenden städtischen Behörden (Bürgermeister- und Bauamt) der Sache nicht nur sympathisch, sondern fördernd gegenübestehen.

Gar zu schön wäre es freilich, wenn der schon durch Herrn Stadtbaurat a. D. Kern ausgearbeitete Plan nach Einbeziehung des Beunsees in die gesamte Anlage in Form eines Strandbades auch Aussicht auf Verwirklichung hätte. Dann wäre das Durlacher Bad wieder, was es ehedem gewesen, ein Muster einer neuzeitlichen Badanlage in jeder Hinsicht. Freilich — dem steht eine Frage mit brutaler Härte feindlich gegenüber — woher die rund 100 000 ℳ nehmen, welche das Unternehmen kosten würde? Neue Schulden dürfen die Gemeinden laut Notverordnung keine mehr machen und aus laufenden steuerlichen Mitteln das bestreiten, ist für eine Stadt wie Durlach mit über 2000 Arbeitslosen eine Unmöglichkeit. Sie muß froh sein, wenn es gelingt, den Etat mit den gewaltigen Fürsorgelasten zu balancieren. Vielleicht kann der Verwirklichung näher getreten werden, wenn in der Frage eines Arbeitsbeschaffungsprogramms und des freiwilligen Arbeitsdienstes vonseiten des Reiches Mittel flüssig gemacht werden zur Anlage und Schaffung von produktiven Notstandsarbeiten. Um eine produktive Anlage würde es sich wohl handeln, denn da das Bad in seiner jetzigen Gestalt schon mit 9000 ℳ Einnahmen im Voranschlag rangiert, müßte bei dem zu erwartenden stärkeren Besuch auch mit höheren Einnahmen gerechnet werden, wodurch sich eine Verzinsung des Anlagekapitals ergeben könnte. Durlach hat bis jetzt mit seinem Schwimmbad finanziell gute Erfahrungen gemacht, es dürfte bei Errichtung eines Strandbades nicht schlechter fahren.

Die Abwanderung nach Rappenwört, die teilweise eingesetzt hat, ließe sich auf ein Minimum beschränken, da man nicht nur die lange Bahnfahrt von 2 Stunden für Hin- und Rückfahrt, sondern auch die Kosten hiefür sparen würde. Heute nach Rappenwört zu gehen, lohnt sich doch nur, wenn man mindestens einen halben Tag zur Verfügung hat und dann ist es auch nicht jedermanns Sache, einen Riesenbetrieb aufzusuchen, wenn man daheim dasselbe gerade so gut und dazu billiger haben könnte.

An heißen Tagen sind die Schwimmbecken in beiden Abteilungen etwas knapp. Vergrößern lassen sie sich wohl kaum; es könnte aber eine Entlastung vielleicht dadurch erreicht werden, daß man den Vorwärmeraum, der doch ganz selten gebraucht wrd in ein neues Bassin umarbeiten und dies der Jugend und den Schwimmsportvereinen zuweisen würde. Die weitergehenden Wünsche, die in den Wassersportvereinen noch bestehen, wie Hallenbad und Winterbetrieb, seien der Vollständigkeit halber angeführt. Ob sie sich in absehbarer Zeit realisieren lassen, sei dahingestellt.

Jeder Besucher unseres städtischen Schwimm-, Luft- und Sonnenbades wird diese der Hygiene und der Körperkultur dienende Einrichtung nicht ohne größten eigenen Nutzen besuchen; denn regelmäßige Schwimmübungen beleben den Körper, stärken die Nerven, heben das Gemüt und fördern Geistesgegenwart und Selbstvertrauen. Mag man noch so müde, abgespannt und mißmutig sein, ein Eintauchen ins Lebenselement verscheucht allen Unmut und nimmt die körperliche Erschlaffung. Darum begegnet man im Schwimmbad fast nur fröhlichen Gesichtern. Und wen auch des Alltags Sorgen noch so sehr drücken sollten, angesichts der fröhlichen Jugend, die da draußen so lustig und ausgelassen ist, so voller Hingabe sich in den Schwimmkünsten übt oder voll neckischen Triebes sich gegenseitig Streiche zu spielen versucht, muß jede Sorgenfalte schwinden und er muß froh mit den Fröhlichen werden. Mag es auch manchmal etwas laut und lärmend zugehen — im Notfalle waltet der energische Badmeister schon seines Amtes — wer will es der Jugend verargen? Sie hat ja ein Recht darauf, etwas überschäumend sein zu dürfen, das Leben mit seinen Härten bringt noch jeden in stillere Bahnen.

Noch einige Wochen, dann ist die Badezeit für Freibäder wieder vorüber. **Drum, ihr Durlacher,** habt ihr Freude am Wasser und legt ihr Wert auf Gesundheit und Körperpflege, dann **besucht recht eifrig unser städtisches Schwimm-, Luft- und Sonnenbad,** damit alle schönen Pläne nach und nach ausgeführt werden können. Ihr erweist nicht nur euch selbst den besten Dienst, sondern ihr gebt auch der Stadtverwaltung und ihrem sportfreundlichen Oberhaupt die Möglichkeit, in der Fürsorge und der Ausgestaltung des Schwimmbades die Maßnahmen zu treffen, welche nötig sind, um unsere schöne Badeanlage dauernd auf der Höhe zu halten.

K. B.

Baden

Dietrich zu Lausanne

Karlsruhe, 11. Juli. Am Samstag machte Reichsfinanzminister a. D., Dietrich, vor Parteifreunden hier Ausführungen über die Konferenz von Lausanne. Reichsfinanzminister a. D. Dietrich führte u. a. aus: Das Ergebnis der Lausanner Konferenz sei, daß die Regierung von Papen weit hinter die Linie zurückgeworfen worden sei, die die Regierung Brüning-Dietrich seit Jahr und Tag durchgehalten habe. Viel gefährlicher aber als die Summe, die bezahlt werden müsse, sei die Tatsache, daß es der Gegenpartei bzw. der BIZ. in Basel freigestellt sei, wann sie die neuen Schuldverschreibungen Deutschlands auf den Markt werfen wolle, zumal sie den Ausgabekurs herabsetzen könne, wenn der Verwaltungsrat der BIZ. diesen Beschluß mit einer Zweidrittel-Mehrheit fasse. Dadurch werde für lange Jahre sich die Unmöglichkeit für Deutschland ergeben, irgend einen Auslandskredit aufzunehmen. Daß man durch das Angebot von Zahlungen politische Forderungen durchsetzen wollte, habe sich als verfehlt erwiesen. Redner verlangte, daß die Reichsbahn und die Reichsbank unter die Macht des Reiches gestellt und der Diskont der Reichsbank nunmehr auf drei Prozent herabgesetzt werde.

Verbandstag

Karlsruhe, 11. Juli. In den Tagen vom 24.—27. Juli ds. Js. findet in Karlsruhe der 30. Verbandstag des Reichsverbandes der Handelsschutz- und Rabattsparvereine Deutschland statt. Auf der Tagesordnung stehen zahlreiche Referate.

Landesverkehrs-Beirat

Karlsruhe, 11. Juli. In den letzten Tagen wurde in Karlsruhe eine Arbeitsgemeinschaft gegründet zwischen den großen Verbänden des deutschen Kraftfahrwesens, die den Zweck haben soll, in allen Fragen des Kraftverkehrs, den staatlichen und städtischen Behörden mit fachmännischem Rat zur Seite zu stehen. Zu diesem Zwecke wurden Delegierte aus den Fachverbänden gewählt, die einen Landesverkehrs-Beirat bilden dessen Tätigkeit sich auf das ganze badische Land erstrecken soll. Außerdem sollen örtliche Ausschüsse geblidet werden.

Lage der badischen Städte

Mannheim, 11. Juli. Im Verlaufe der Pressebesprechung bei der Tagung des Deutschen Städtetages machte der Geschäftsführer des Badischen Städtetages, Dr. Ketterer, Ausführungen über die Lage der badischen Städte. Er wies darauf hin, daß die Krise der kommunalen Finanzwirtschaft in Baden ebenso wie in den anderen Ländern in erster Linie auf die untragbare Last der Erwerbslosenfürsorge zurückzuführen ist. Die Fürsorgeaufwendungen der 16 verbandsfreien Städte Badens sind im Jahre 1931 auf etwa 33 Millionen RM. von rund 4 Millionen RM. im Jahre 1913 angewachsen. Die Mehraufwendungen für die Fürsorge konnten weder durch neue Einnahmen noch durch die Reichswohlfahrtshilfe gedeckt werden. Die Bier-, Bürger- und Getränkesteuer hat im Jahre 1931 in den 16 verbandsfreien Städten nur etwa 10 Millionen RM., die Reichswohlfahrtshilfe 3,1 Millionen RM. gebracht. Diese Mehreinnahmen wurden zu dem den Gemeinden vom Lande durch Aenderungen des Finanzausgleichs teilweise wieder genommen. Im Jahre 1931 haben die 16 verbandsfreien Städte eine absolute und ungedeckte Mehrbelastung von etwa 9 Millionen RM. erfahren. Leider hat die neue Reichsnotverordnung vom 14. Juni 1932 die dringend erforderliche Sanierung der Gemeindefinanzen nicht gebracht. Von den Reichsdotationen in Höhe von zusammen 672 Millionen RM. erhalten sämtliche Gemeinden des Landes im Jahre 1932 voraussichtlich nur etwa 9 Millionen RM., während beispielsweise der Anteil der Stadt Berlin das zehnfache, 95 Millionen RM., beträgt. Die Mehrzahl der badischen Städte sieht sich daher völlig außerstande, den Voranschlag für das neue Rechnungsjahr auch nur annähernd auszugleichen. Man greift nicht zu hoch, wenn man das gesamte Defizit aller deutschen Gemeinden für 1931 und 1932 zusammen auf etwa 850 Millionen RM. schätzt. Die unabweichlich gewordene Ordnung der kommunalen Finanzen läßt sich nicht mehr von der Einnahmeseite her, sondern nur durch eine Verselbständigung und einheitliche Finanzierung der ganzen Arbeitslosenfürsorge erreichen.

Kandidatenliste der Deutschnationalen Volkspartei in Baden

Karlsruhe, 11. Juli. Die Deutschnationale Volkspartei gibt die Kandidaten zur Reichstagswahl im 32. Wahlkreis Baden bekannt: 1. Dr. Alfred Hannemann, Landgerichtsdirektor, Heidelberg; 2. Heinrich Mahla, Fabrikant, Pforzheim; 3. Friedrich Jenne, Landwirt und Gemeinderechner, Eichtersheim.

Rückgang der Arbeitslosenzahl

Mannheim, 11. Juli. Das Arbeitsamt Mannheim zählte am 30. Juni insgesamt 43 193 Arbeitslose, davon 33 770 Männer und 9423 Frauen. Die Abnahme gegenüber dem letzten Stichtag (15. Juni) beträgt 1125. Von den Arbeitsuchenden entfallen auf die Stadt Mannheim 26 204 Männer und 7774 Frauen, auf die Landgemeinden 7566 Männer und 1649 Frauen.

Verstoß gegen die Devisenverordnung

Hüfingen (Amt Donaueschingen), 11. Juli Die Inhaber einer hiesigen Weinhandlung wurden wegen Verstoßes gegen die Devisenverordnung festgenommen. Sie hatten früher bei einer Schweizer Bank ein Konto, das sie aber nicht angemeldet hatten. Vor einigen Tagen haben sie ihr Schweizer Konto aufgehoben und das Geld nach Deutschland gebracht. Sie wurden zur Klärung des Sachverhalts festgenommen.

— **Amtliches aus der badischen Justiz.** Amtsgerichtsrat Dr. Grohmann in Bretten wurde unter Belassung an seinem Dienstsitz zugleich zum Amtsgerichtsrat in Eppingen ernannt. Der Amtsgerichtsrat Weeber in Eppingen wurde nach Heidelberg versetzt. — Landgerichtspräsident Kirsch in Mosbach tritt auf 10. Oktober d. J. kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Erzbischof Dr. Gröber besucht Caritasheime.

bld. **Karlsruhe,** 11. Juli. Im Verlaufe des Vormittags besuchte Erzbischof Dr. Gröber noch verschiedene katholische Anstalten und begrüßte auch kurz die Generalversammlung der katholischen Bahnhofsmission, deren Wirken er warme Anerkennung aussprach Am nachmittag wurde das Caritas-Waldheim besucht, wo die Kinder dem Erzbischof Huldigungen darbrachten.

Hitler spricht nicht in Karlsruhe.

bld. **Karlsruhe,** 11. Juli. Wie der Badische Landesdienst von nationalsozialistischer Seite erfährt, wird Adolf Hitler nicht — wie ursprünglich beabsichtigt war — in Karlsruhe sprechen. Dagegen ist eine Wahlkundgebung mit Hitler in Freiburg geplant.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Karlsruhe, 11. Juli. (Vom Segelflugsport.) Das Ministerium des Innern hat mit Wirkung vom 2. Juli den Konstanzer Segelflieger Dipl.-Ing. Friedrich Schwarz, Dozent an der Technischen Hochschule in Konstanz, auf Wunsch des deutschen Luftfahrtverbandes wie des badischen Segelfliegerverbandes als Sachverständigen für Segelflugwesen im Lande Baden bestellt.

Karlsruhe, 11. Juli. (Gedenkfeier.) Rektor, Senat und Studentenschaft der Technischen Hochschule Fridericiana in Karlsruhe veranstalteten aus Anlaß der Einweihung des Langenmarck-Friedhofes eine Gedenkfeier am Gefallenendenkmal im Ehrenhof der Technischen Hochschule. Rektor Professor Holl hielt die Gedächtnisrede.

Kronau (Bruchsal), 11. Juli. (Kirschen auf Bier.) Einen raschen Tod hat durch Unvorsichtigkeit der Ratsschreiber Albert Fuchs gefunden. Er hatte auf Bier Kirschen gegessen und war darauf schwer erkrankt, so daß er nach der Heidelberger Klinik übergeführt werden mußte, wo inzwischen der kräftige Mann, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, im Alter von 49 Jahren starb. Fuchs war seit 31 Jahren in der Gemeinde tätig und durch seine Kenntnis weit geschätzt. Er war Vorsitzender des Badischen Ratsschreibervereins.

Baden-Baden, 11. Juli. (Reichshilfe.) Eine wenig erfreuliche Ueberraschung brachte in der letzten Stadtratssitzung die Feststellung, daß sich die für die Stadt Baden-Baden errechnete Reichshilfe auf Grund der neuesten Notverordnungs-Ausführungsbestimmungen wesentlich niedriger stellt, als angenommen war. Statt der erwarteten 290 000 RM. wird die Stadt nur 150 000 RM. erhalten.

Freudenberg (Amt Wertheim), 11. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Der 11jährige Sohn eines hiesigen Schiffers, der des Schwimmens noch nicht ganz kundig war, ist beim Baden im Main an einer tiefen Stelle ertrunken.

Walldürn, 11. Juli. (Ehrenbürger.) Die Stadt Walldürn hat dem Geistl. Rat Dorbath anläßlich seines 40jährigen Priesterjubiläums und seiner 20jährigen segensreichen und verdienstvollen Tätigkeit als Seelsorger und Wallfahrtsgeistlicher das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Tauberbischofsheim, 11. Juli. (Denkmalsweihe.) Unter Anteilnahme zahlreicher auswärtiger Militärvereine fand am Sonntag die Einweihung unseres Kriegerdenkmals statt.

Bonndorf, 11. Juli. (Forstsachverständige.) Gegenwärtig halten sich zwei Forstsachverständige aus Holland hier auf, um die badische Waldbewirtschaftung kennen zu lernen.

Boxberg, 11. Juli. (1000 Jahre Stadt.) Das kleine Städtchen Boxberg an der Bahnstrecke Würzburg—Osterburken feierte am Sonntag die tausendjährige Wiederkehr seit Bestehen seiner Burg und Stadt. Nach Gedichtvorträgen und einer kurzen, markanten Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Wissinger, der zur Besinnung auf die Werte der Vergangenheit aufrief, folgte der Festvortrag des um die Boxberger Heimatgeschichte verdienstvollen Professors Karl Hofmann, der jetzt in Heidelberg wohnt und kraft seiner Tätigkeit für seinen Geburtsort das Ehrenbürgerrecht der Stadt Boxberg erhielt. Nachmittags wurde das heimatkundliche Museum besichtigt. Dann formierte sich der Festzug, an dem außer zwei Kapellen mehrere Gesang- und Turnvereine teilnahmen.

*

Ludwigsburg, 11. Juli. (25 Jahre Heilbad Hoheneck.) Am Donnerstag, 14. Juli, kann das Heilbad Hoheneck sein 25jähriges Bestehen feiern. Die Stadtverwaltung Ludwigsburg will durch eine einfache Feier dieses Tages gedenken.

Die Wahlen zur evangel. Landessynode in Baden

Ergebnisse aus den fünf Wahlbezirken

1. Wahlbezirk: Konstanz, Lörrach, Freiburg, Emmendingen, Hornberg:

Pos.	18 183	Soz.	4 270
Lib.	10 733	K.Vgg.	11 937

2. Wahlbezirk: Karlsruhe Stadt und Land, Baden, Lahr, Rheinbischofsheim:

Pos.	16 187	Soz.	6 028
Lib.	8 639	K.Vgg.	12 434

3. Wahlbezirk: Eppingen, Durlach, Pforzheim und Bretten:

Pos.	18 955	Soz.	7 092
Lib.	9 035	K.Vgg.	5 835

4. Wahlbezirk: Mannheim, Weinheim und Ladenburg:

Pos.	13 983	Soz.	8 328
Lib.	7 936	K.Vgg.	8 786

5. Wahlbezirk: Mosbach, Heidelberg, Wertheim:

Pos.	16 956	Soz.	3 446
Lib.	9 109	K.Vgg.	10 511

Ergebnisse der Städte:

Städte	Pos.	Lib.	Soz.	K.Vgg.
Heidelberg	1517	1588	841	987
Freiburg	2283	1788	881	1284
Mannheim	4572	2826	3294	2316
Pforzheim	4383	4976	1509	1144
Karlsruhe	5249	3482	3303	3495
Bruchsal	326	646	71	14€

Die Verteilung der Sitze in der neugewählten Landessynode.
Die Positiven haben keine absolute Mehrheit mehr.

bld. **Karlsruhe**, 11. Juli. Nach dem am Montag nachmittag festgestellten vorläufigen Gesamtergebnis der Wahlen zur Landessynode ergibt sich folgendes:

	1932: Sitze	1926: Sitze
Kirchlich Positive Vereinigung	25	29
Kirchlich Liberale Vereinigung	11	18
Ev. Sozialisten	8	7
Kirchl. Vereinigg. f. pos. Christentum	13	—
Landeskirchliche Vereinigung	—	3

Die Positiven haben nach diesem Ergebnis die in der letzten im Jahr 1926 gewählten Synode errungene absolute Mehrheit verloren. Falls sie jedoch mit der den Nationalsozialisten nahestehenden Kirchlichen Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum zusammengehen sollten, würde eine erhebliche Mehrheit gegenüber den anderen Gruppen der Kirchlich-Liberalen Vereinigung, die sieben Sitze verloren hat, und dem Volkskirchenbund evangelischer Sozialisten, der einen Sitz gewann, erstehen. Die Viersitz-Verluste bei den Positiven und die Siebensitz-Verluste bei den Kirchlich-Liberalen sind nach unserer Anschauung weniger der mäßigen Wahlbeteiligung, als dem Auftauchen der neuen, der N.S.D.A.P. sich nähernden Gruppe zuzuschreiben, denn bei der Synodalwahl im Jahre 1926 war die Wahlbeteiligung ebenfalls gering und ging über 50 % nicht hinaus. Daß der Volkskirchenbund evangelischer Sozialisten einen Sitz gewann, kann nach den Vorkommnissen und der sehr starken Agitation in der sozialdemokratischen Presse nicht wundernehmen. Vielfach wurde eine noch stärkere Zunahme der Stimmen für den Volkskirchenbund erwartet.

Zu den am Sonntag gewählten 57 Abgeordneten treten noch sechs von der Kirchenleitung berufene Synodale in die Landessynode ein.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 12. Jul.i

Städt. Konzerthaus: Sommeroperette, „Gräfin Mariza“, 20 bis 23 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Entfesseltes Afrika“, 7 und 9 Uhr.

Aus Stadt und Land

Durlach, 12. Juli. Am morgigen Tage feiern Herr Gustav Itte und Frau Therese, geb. Vogel, Berghausen, Jöhlingerstraße 20, das Fest der silbernen Hochzeit. Auch wir entbieten unsern treuen Abonnenten die herzlichsten Glückwünsche.

*

— **Erste Hilfe bei Insektenstichen.** Der Sommer mit seinen Stechmücken und Fliegen aller Art, mit Hornissen und Wespen, Hummeln und Bienen, ist die Zeit der gefährlichen Insektenstiche. Die Stichstelle und ihre Umgebung rötet sich, beginnt stark zu schwellen, eitert bisweilen und kann zu Blutvergiftung führen. Wird man von einem Insekt gestochen, so ist daher rasche Hilfe nötig. Schmerzmildernd wirkt ein sofort vorzunehmender Umschlag mit recht kaltem, reinem Wasser oder Spiritus. Sehr zu empfehlen ist auch das Abtupfen des Stiches mit Salmiakgeist. Wenn alles fehlt, so leistet das Auflegen feuchter Lehmklümpchen, ein seit altersher angewandtes Bauernmittel, erste Hilfe. Wird man von einem besonders gefährlichen Insekt, z. B. von einer Hornisse, gestochen, und ist Blutvergiftung zu befürchten, so sind zerquetschte Spitzwegerichblätter ein vorzügliches Hausmittel.

Tötet die Maulwurfsgrille oder Werre

Großen Schaden richtet in Garten, Wiese und Feld die Maulwurfsgrille oder Werre an. Auch Erdkrebs wird der 35—50 Millimeter lange, braune und seidenglänzend behaarte Wurzelschädling genannt. Wie alle Grillen der großen Gattung der Geradflügler zugehörend, ist die Werre leicht an den schwarzen, kurzen, die Flügel nicht ganz bedeckenden Flügeldecken zu erkennen. Am Hinterleibe befinden sich zwei behaarte lange Schwanzborsten. Ihre schädliche Tätigkeit entfaltet die Maulwurfsgrille vornehmlich in den Monaten Juni und Juli. Die Sorge für die Nachkommenschaft zwingt sie, in Garten, Wiese und Feld durch Wühlen unter der Erde große Jagdgänge anzulegen. Dabei werden viele Pflanzenwurzeln abgenagt oder doch freigelegt. Die geschädigten Pflanzen gehen dann meist ein. Da auch die Larven gleicherweise im Boden wühlen, ist der angerichtete Schaden beträchtlich. Im Garten zeigen lahme und welke Setzpflanzen das Vorhandensein der Werre an. In Wiesen und Feldern deuten gelbe verwelkte Gras- oder Getreideplatten auf Werrennester hin. Die Bekämpfung des Schädlings geschieht vornehmlich durch Wegfangen der ausgewachsenen Tiere und Vernichten der Werrennester. Im Garten gräbt man in die aufgespürten Gänge Blumentöpfe so tief hinein, daß die Werre auf ihrem Jagdgang in den Topf fallen muß und dann leicht getötet werden kann. Werrennester vernichtet der Landwirt durch Uebergießen mit siedendem Wasser oder durch kräftiges Zerstampfen der Werrenplatten. „Wer eine Werre tötet, verdient einen Laib Brot“, sagt der Volksmund.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Im Laufe des gestrigen Tages zog eine schwache Störung vom Mittelmeer über Frankreich nach dem Niederrhein. Wir hatten deshalb zunächst noch das heitere, durch Luftzufuhr aus Nordosten bestimmte Wetter. Durch Einstrahlung stiegen die Temperaturen der Ebene bis fast 30 Grad Wärme an. Gegen abend kam es strichweise zu Gewittern, nachdem die nordöstliche Strömung bei uns abgeflaut war. Die Strömung wird nach Nordosten weiterziehen, wir werden zunächst im Bereich der flachen Luftbewegung verbleiben.

Wetteraussichten für Mittwoch: Schwül, strichweise z. T. gewitterige Regen.

Karlsruher Turngau.

Sonntag, den 17. Juli findet auf dem Platze des **Turnerbundes** das

Gau-Frauen-Probeturnen

für das Landesturnfest in Offenburg statt.

½8 Uhr morgens: **Beginn der Einzelwettkämpfe.**
¾2 Uhr nachm.: **Festzug** vom Bahnhof durch die Haupt-, Weingartener-, Werder- und Grötzingerstraße zum Turnerbundsplatz.
½3 Uhr nachm.: **Vorführungen der Vereine, allgemeine Keulenübungen und Reigen.**
6 Uhr nachm.: **Siegerverkündigung.**

Der Turnerbund ladet zu diesem Turnfeste die gesamte Einwohnerschaft Durlachs freundlichst ein.

Der Turnrat.

Der Verein beteiligt sich am Festzug mit allen Abteilungen und bittet die Mitglieder sich vollzählig zu beteiligen.

Große öffentliche Kundgebung!

Am Mittwoch, 13. Juli, 20.30 Uhr, sprechen in der »Festhalle« in Durlach
Pg. Albert Roth, M. d. L.
Pgn. Frau Klink, Gauleiterin des Frauenordens
über:
Gebt Hitler die Macht!
Eintritt 20 Pfennig. Erwerbslose frei.
N. S. D. A. P. Ortsgruppe Durlach.

Gut möbliertes
Zimmer
für einen Monat in Turmberggegend gesucht.
Angebote unt. Nr. 480 an den Verlag.

Morgen Mittwoch
Schlachttag
Schweizerhaus.

RM. 200
gegen mehrfache Sicherheit und Zins auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Offerten unt. Nr. 479 an den Verlag erbeten.

Badisches Landestheater
Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus
Dienstag, 12. Juli 32
Gräfin Mariza
Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kalman
Dirigent: Zilzer
Regie: Reißner
Mitwirkende:
Bauer, Toriff, Macher, Löser, Eberl, Schnitzer, Mehner, Schwarz, Kratzer, Schönthaler, Hellmuth, H. Rivinius, J. Sonntag.
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 23 Uhr
Preise 1.00–3.00 ℳ
Mi. 13. 7. Friederike. Do. 14. 7. Gräfin Mariza. Fr. 15. 7. Gräfin Mariza. Sa. 16. 7. Zum ersten Mal: Die Dollarprinzessin. So. 17. 7. Gräfin Mariza.

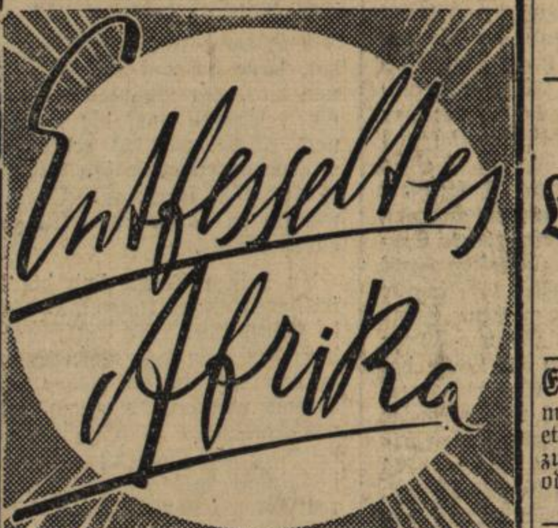
Eckladen
Auerstraße 1, mit 2 Zimmern u. Küche, in dem seit vielen Jahren ein Lebensmittelgeschäft betrieben wird, auf 1. Oktober zu vermieten.

Auerstraße 5 eine
Werkstätte
mit Einfahrt auf 1. Aug. zu vermieten.

Turmbergstr. 18 auf 1. Oktober sehr schöne
3 Zimmerwohnung
mit großer Mansarde, Küche, Bad etc., Garten zu vermieten
K. Wilh. Hofmann
Karlsruhe
Kaiserstr. 69 Tel. 6538.

Schöne sonnige
3 Zimmerwohnung
mit Bad auf 1. Oktober 1932 zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

SKALA



Ein Film der afrikanischen Tropen mit ihren unvergeßlichen Eindrücken von Tier und Mensch.
Nur 3 Tage! 7 und 9 Uhr!

Ansetz-branntwein
in guter Qualität hat abzugeben.
Andreas Gelter
Durlach-Aue
Telephon 203.

Kirschen
zum Eindünsten
die sogenannten (Kohlberger Kracher)
Ebenso
Heidelbeeren
(Schwarzwälder)
treffen heute ein
Festhalle.

Neues
Delikateß-Fildersauerkraut
frisch eingetroffen
Wilh. Laufer
Amalienstraße 17.

Leg- und Suppenhühner
billig zu verkaufen.
Jägerstraße 32.

1 Zündapp-Motorrad
zu verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

Moderner guterhalt.
Sportwagen
billig zu verkaufen
Luisenstraße 9, II.

Sommersprossen
beseitigt restlos **Zuckoderma**
Stärke I — RM 1.60 u. 2.50, Stärke II — RM 1.75 u. 3.—, Stärke III — RM 1.90 u. 3.50.
Blumen-Drogerie, Julius Schaefer.

Jeden Dienstag und Donnerstag
frische
Leber- u. Griebenwürste
Heinrich Grieb
Metzgerei und Wurstlerei.

Einfamilienwohnhaus
mit 3 Zimmer, Küche, etwas Hausgarten wegzugshalber auf 1. 8. oder 1. 9. 32 zu vermiet.
Zu erfragen im Verl.

Gut möbl. Zimmer
an berufstätigen Herrn od. Fräulein zu vermiet.
Zu erfragen im Verl.

Zu verkaufen ein
Weinberg
mit **Johannisbeeren** in den oberen Egen.
Zu erfragen
D.-Aue, Gartenstr. 15

Johannisbeeren
sind pfund- u. zentnerweise und am Stock zu verkaufen
Mittelstraße 7.

1 Viertel
Johannisbeeren
am Stock zu verkaufen.
Auskunft
Königstr. 3, II. St.

Paßbilder
liefert sofort
Photograph Rummel
Auerstr. 3

Herren- u. Damenrad
neu, billig z. verkaufen
Aue, Waldhornstr. 15.

Die beste Reklame
ist und bleibt ein
Inserat
im
„Durlacher Tageblatt“

Hautjucken
juck. Hautausschläge bringen die davon Betroffenen nicht selten zur Verzweiflung. Ein probates Mittel, ärztl. warm empfohl., ist „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“, Stück 54, 90 Pfg. u. Mk. 1.35 (stärkste Form). Dazu die hautregenerierende Zuckooh-Creme (30, 45, 65 u. 90 Pfg.). Ueberall erhältlich.
In Durlach in den Drogerien: **H. Hinkelmann, J. Schaefer** u. **P. Vogel.**

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg